

Berlin kann und wird einen großen Schritt nach vorwärts machen, wenn sich alle Stellen ernsthaft mit der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe beschäftigen. Wir sind der Meinung, wenn sich die Parteiorganisationen und die Gewerkschaften in den Betrieben und Institutionen konsequent für die Verwirklichung unserer Ziele einsetzen und durch eine breite Diskussion mit den Arbeitern und den Angehörigen der Intelligenz dafür kämpfen, daß die den Betrieben übergebenen Kennziffern für den Volkswirtschaftsplan 1959 überboten werden. Hier liegt der Schwerpunkt der politischen Massenarbeit für die nächsten Monate.

Frage:

Die zweite Tagung der Bezirksleitung faßte u. a. den Beschluß, für eine Reihe wichtiger Aufgabengebiete, z. B. für die Gewerkschaftsarbeit, die Industrie, des Aufbaus der Hauptstadt Berlin usw., Kommissionen einzusetzen.

Uns ist bekannt, daß die Bezirksleitung Berlin schon seit längerer Zeit mit solchen Kommissionen arbeitet. Was ist nach Eurer Meinung das Neue, was von Euch jetzt weiter entwickelt werden soll?

Antwort:

Die Kommissionsarbeit ist nicht neu. Es gab bereits bei der Bezirksleitung Berlin für die verschiedensten Aufgabengebiete Kommissionen. Das leitende Organ der Berliner Parteiorganisation kann die Beschlüsse der Bezirksdelegiertenkonferenz und des Parteitagess nur dann wirksam durchführen, wenn es sich auf die breite Mitarbeit vieler ehrenamtlicher Kräfte stützt. In der Vergangenheit war der Rahmen der Kommissionsarbeit oft zu eng gezogen. Zum Teil setzten sich die Kommissionen aus hauptamtlichen Mitarbeitern zusammen. In den Kommissionen für Frauenarbeit, Jugendarbeit und Wirtschaftspolitik haben wir gute Erfahrungen gesammelt. Um aber wirksamer voranzukommen, haben wir die Tätigkeit der Kommissionen überprüft. Wir sind der Meinung, daß neben Mitgliedern und Kandidaten der Bezirksleitung und Mitarbeitern des Parteiapparates auch politisch und fachlich qualifizierte Genossen in den Kommissionen mitarbeiten sollten, die vor allem aus den Reihen der Delegierten der Bezirksdelegiertenkonferenz zu gewinnen sind. Die Kommissionen sollen bestimmte Arbeitsabschnitte längere Zeit überprüfen und daraus entsprechende Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Parteiarbeit vorschlagen.

Nach dem Beschluß der Bezirksleitung bestehen jetzt bei uns Kommissionen für die Gewerkschaftsarbeit, für die Industrie, für den Aufbau der Hauptstadt Berlin, für das Verkehrswesen, für die Ausarbeitung der Perspektive der privaten Industrie, des Handwerks und des privaten Einzelhandels, für Jugendarbeit, für Frauenarbeit, für Agitation und Propaganda, für Probleme der kulturellen Massenarbeit, für Westberliner Fragen, für Schulpolitik, für Landwirtschaft und Handel, für Organisationsfragen und zur Erforschung der Geschichte der Berliner Arbeiterbewegung.

Wir haben beschlossen, daß jede Kommission unter Leitung eines Büro- oder Bezirksleitungsmitgliedes sofort die Arbeit aufnimmt. Das Büro wurde durch die Bezirksleitung beauftragt, auf der Grundlage der Beschlüsse des Zentralkomitees, die Aufgaben und die Arbeitsweise der einzelnen Kommissionen genau festzulegen.

Frage:

Wie soll von seiten der Bezirksleitung und ihres Büros die Anleitung und Hilfe für die Kreisleitungen, vor allem aber für die Grundorganisationen gesichert werden, damit unmittelbar an der Basis (in den Betrieben, den Wohngebieten usw.) die Durchführung der Beschlüsse des V. Parteitagess systematisch unterstützt und gesichert wird?

Antwort:

Die BL hat die Aufgabe, die Beschlüsse der Bezirksdelegiertenkonferenz zu überprüfen und diese in volle Übereinstimmung mit den Beschlüssen des V. Parteitagess zu bringen. Schon während des Parteitagess hat die Berichterstattung besonders in den Betrieben eingesetzt. Hierbei gaben uns die Delegationen der kommunistischen und Arbeiterparteien, die eine Anzahl Berliner Betriebe besuchten, eine große Hilfe. In